

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 38 (1960)

Heft: 10

Rubrik: Gottesdienstordnung ; Kloster- und Wallfahrtschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT APRIL

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Heiligstes Herz Jesu: Gib, dass der Priestermangel durch die Mithilfe der Laien am hierarchischen Apostolat ausgeglichen werde und fördere die Missionsberufe! Wir bitten Dich, erhöere uns!

Gottesdienste:

An Werktagen: Hl. Messen von 5.30 bis 7.30 Uhr in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr: Amt in der Basilika. 15.00 Uhr: Vesper. 20.00 Uhr: Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve. 20.00 Uhr: Komplet.
Eine Abänderung siehe am betreffenden Tag.

1. Karsamstag und Ostervigil: Tag der Grabesruhe Christi. 5.30 Uhr: Mette und Laudes. Vor- und nachmittags ist Gelegenheit zur hl. Beicht. 23.00 Uhr: Osternachtfeier: Weihe des Feuers und der Osterkerze, Exsultet und Taufgelübde-Erneuerung, dann feierliches Osteramt. — Wer dabei kommunizieren will, möge ab 22.00 Uhr nichts mehr essen und trinken; Felix Alleluja. Allen Lesern frohe und gnadenreiche Ostertage!
2. *Ostern*, Tag der glorreichen Auferstehung Christi, des Welterlösers. 5.30 bis 8.30 Uhr: Hl. Messen. 9.30 Uhr: Pontifikalamt und Festpredigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Pontifikalvesper, Segen und Salve. 20.00 Uhr: Komplet.
3. Ostermontag wird in Mariastein als Feiertag begangen. 5.30 bis 8.30 Uhr: Hl. Messen. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve.
4. Osterdienstag: 9.00 Uhr: Hochamt. 15.00 Uhr: Vesper.
5. Ostermittwoch, erster Mittwoch mit Gebetskreuzzug. 6, 7, 8 und 9 Uhr: Hl. Messen in der Gnadenkapelle. 10.00 Uhr: Amt in der Basilika, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten mit privaten Anbetungsstunden über die Mittagszeit. 14.30 Uhr: Rosenkranz. 15.00 Uhr: Predigt, dann Vesper und eucharistischer Segen.
6. Oster-Donnerstag: 9.00 Uhr: Amt.
7. Oster-Freitag: Herz-Jesu-Freitag mit Sühnekommunion.
8. Priester-Samstag mit Kommunion für gesegnete Wirksamkeit der Priester.
9. Weisser Sonntag. Evgl. von der Einsetzung des Buss-Sakramentes.
10. Mo. Wochentag.
11. Di. Fest des hl. Papstes Leo I., Bekenner und Kirchenlehrer.
12. Mi. Wochentag.
13. Do. Gedächtnis des hl. Märtyrers Justinus.
14. Fr. Gedächtnis des hl. Tiburtius und Gefährten, Märtyrer.
15. Muttergottes-Samstag.
16. 2. Sonntag nach Ostern. Evgl. vom guten Hirten.
17. und 18. Wochentage.
19. Mi. Gedächtnis des hl. Papstes Leo IX., Bekenner.
20. Do. Wochentag.
21. Fr. Fest des hl. Anselm, Bischof und Kirchenlehrer.
22. Muttergottes-Samstag.
23. 3. Sonntag nach Ostern. Evgl. von Jesu Scheiden und Wiedersehen.
24. Mo. Gedächtnis des hl. Fidelis von Sigmaringen, Märtyrer.
25. Di. Fest des hl. Evangelisten Markus. Gegen 7 Uhr kommen die Bittgänge. Nach deren Ankunft ist Predigt, dann gemeinsame Bittprozession und Rogationsamt mit Gelegenheit zum Sakra-

- mentenempfang. 9.00 Uhr: Messe in der Gnadenkapelle.
26. Mi. Gedächtnis des hl. Papstes Cletus, Märtyrer.
27. Do. Gedächtnis des hl. Petrus Canisius, Bekenner und Kirchenlehrer.
28. Fr. Wochentag.
29. Sa. Fest der hl. Odo, Majolus, Odilo und Hugo, Äbte von Cluny. 9.00 Uhr: Hochamt.
30. 4. Sonntag nach Ostern. Evgl. von der Verheissung des Hl. Geistes. Pfarrei-

Wallfahrt von Binningen. Der H. H. Pfarrer hält das Hochamt und der Pfarreichor singt.

Mai

1. Mo. Fest des hl. Josef, Patron und Vorbild der Arbeiter. 9.00 Uhr: Hochamt.
2. Di. Fest des hl. Athanasius, Bischof und Kirchenlehrer.
3. Mi. Gebetskreuzzug mit üblichem Gottesdienst. P. Pius

KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK

1. Als der Horner am Morgen des ersten Mittwochs mit kühlen, orkanartigen Sturmwinden und Donnerschlägen seinen Einzug hielt, ahnten auch die im Frühchor psallierenden Mönche nicht, dass ein ausgesprochener Schönwettermonat begonnen hatte, der zweitwärmste *Februar* seit 200 Jahren mit einer mittleren Temperatur von 6,1° Celsius, nur vom Februar 1926 um 1/10 Grad übertroffen, der nicht bloss die Frühlingsblumen drei Wochen früher als andermal hervorspriessen liess, sondern auch das dem Lenz gemässe Wiederaufblühen der Wallfahrt sehr begünstigte. — Am Gebetskreuzzug nahmen über 500 Pilger teil; vormittags feierte P. Subprior Ignaz sein Namenstagshochamt, nachmittags predigte P. Paul über die Notwendigkeit, durch Gebet mitzuwirken an der guten Vorbereitung und glücklichen Durchführung des Konzils.

2. Am Fest Mariä Lichtmess wurden Kerzenweihe und Prozession, den neuen Rubriken gemäss, erstmals wie das Hochamt in weissen Paramenten gehalten.

3. Nach dem Amt zu Ehren des hl. Märtyrerbischofs Blasius spendete P. Fidelis dem Konvent und den anwesenden Gläubigen den traditionellen Halssegen. P. German hielt in Metzleren das Beerdigungsrequiem für Herrn Walter Renz-Cognat selig, P. Odilo feierte in Kaiseraugst die Herz-Jesu-Freitags-Abendmesse.

5. Am Sonntag Sexagesima las P. Bona-

ventura im Amt den 1. Teil des bischöflichen Fastenhirtenbriefes über das Missionsjahr und hielt nachmittags in Birsfelden eine Predigt für den Mütterverein.

8. Im Kurhaus «Kreuz» begann P. Joseph Burkard aus Feldkirch seine Exerzitienswoche für 50 Erlenbader Schwestern.

9. Zum Abschluss eines Exerzitienskurses in «Himmelspforten» begleitete Kapuzinerpater Antonin Schnetzer eine badische Terziarengruppe zu einer Führung durch Basilika und Kapellen unseres Marienheiligtums. — Herr ACV-Direktor Ernst Neuner erfreute den Konvent mit einem vorzüglichen, durch Farbfilm illustrierten Reisebericht über seine Erlebnisse in USA im Mai 1960.

11. In der Villa «Bruchmatt» zu Luzern leitete P. Vinzenz die Versammlung unserer Zürcher Oblatengruppe.

12. An Quinquagesima las P. Hieronymus den 2. Teil des Fastenhirtenbriefes; dem von P. Bonaventura zelebrierten Hochamt folgte, wie an den zwei letzten Fastnachtstagen, die eucharistische Segensandacht.

13. Stille Erholung im Heiligtum U. Lb. Frau fanden bei ihrem Pilgerbesuch H. H. Dr. Otto Wüst, Generalsekretär SKVV, H. H. Kaspar Helbling, Bundeskaplan der Jungwacht und Meinrad Hengartner, JW-Bundesführer, alle drei aus Luzern. — Auf dem Schächengrund zu Altdorf erlitt Br. Franz, der treue Pförtner des Professoren-

heims, zur Mittagszeit einen Schlaganfall.

15. Im Konvent des Klosters Einsiedeln begann P. Thomas am Aschermittwoch den ersten seiner beiden Exerzitienkurse.

18. Nachmittags gegen 16 Uhr starb im Spital zu Altdorf, getröstet durch den Beistand von Abt Basilius, unser lieber Br. Franz Gschwind an den Folgen seines Schlaganfalles, im 72. Altersjahr, im 50. seiner hl. Profess. — Der Chronist verweist den Leser auf den Nachruf in diesem Blatte. — H. H. Ernst Wüest, Katechet aus St. Anton, Luzern, leitete übers Wochenende im «Kreuz» einen Einkehrtag für 45 schulentlassene Knaben; ein Delsberger Kapuzinerpater gleichzeitig einen solchen für 12 Jünglinge aus Courroux.

20. Eine stattliche Schar Sodalinnen aus Basel/St. Marien pilgerte zur Felsengrotte in den Stein, wo P. Paul ihnen nach der Vesper eine kurze Ansprache hielt, verbunden mit Marienfeier und Segensandacht. — H. H. Paolo Brenni, SKJV-Verbandspräses aus Luzern, gestaltete im «Kreuz» zwei Einkehrtage für 46 schulentlassene Knaben.

21. Um ein Uhr mittags nahm der Mariasteiner Konvent die Leiche von Br. Franz Gschwind in Empfang und geleitete sie, den Busspsalm «Miserere» singend, zur Aufbahrung in die St.-Josephskapelle.

22. An der Beerdigungsfeier für Br. Franz mit Pontifikalrequiem unseres Gnädigen Herrn nahmen ausser dem Maria-

steiner Konvent auch fünf Patres und drei Brüder aus Altdorf teil als Vertreter des Kollegiums Karl Borromäus, ferner die Spirituale von Oftringen und Gubel/Menzingen, sechs geistliche Herren aus der Nachbarschaft und ca. 40 Verwandte und Angehörige des Verewigten. R. I. P.

23. P. Nikolaus Bühlmann OSB, Statthalter des Stiftes Einsiedeln, hielt im «Kreuz» die Vorträge an der von Frl. Hermine Pfau, Breitenbach, organisierten Bäuerinnentagung des Bezirks Leimental-Dorneck-Thierstein. Für die 70 Frauen feierte P. Bonaventura nachmittags vier Uhr eine Abendmesse in der Gnadenkapelle mit Standespredigt und Gemeinschaftskommunion. Der in Liedern und Gebeten bekundete Opferwille drängte auch sogleich zur helfenden Tat in Form einer abschliessenden Missionskollekte, die einen ansehnlichen Betrag ergab.

24. P. Redaktor Vinzenz musste sich in Basel einer Operation unterziehen. — Ein aktuelles Thema behandelte H. H. Pfr. Hügli, Witterswil, an der Pastorkonferenz im Konvent zu Mariastein: «Über die moderne Süchtigkeit». Das gediegene Referat rief einer lebhaften Diskussion.

25./26. Übers Wochenende führte H. H. Dr. Anton Cadotsch, Religionslehrer zu Solothurn, im «Kreuz» einen Einkehrtag durch für 62 schulentlassene Mädchen.

28. Beim assistierten Hochamt durfte P. German die Feier seines Namensfestes nachholen. P. Paul

BUCHBESPRECHUNGEN

Reinhold Schneider / Leopold Ziegler: *Briefwechsel*. München, Kösel-Verlag, 1960, 264 Seiten, Leinen DM 14.80.

Nicht zufällig haben sich der protestantische Denker und Schriftsteller Leopold Ziegler und der katholische Dichter und Geschichtsvisionär Reinhold Schneider in der Mitte der dreißiger Jahre gefunden. Es waren in Werk und Ziel verwandte Geister. Beide bekümmerte der «Mangel

an Heiligem» in ihren Tagen, beide stimmten überein in «sehr schmerzlichen Erkenntnissen» (43). In ihren Briefen kommt die gegenseitige Hochachtung zum Ausdruck. Sie schenkten einander Anregung und Aufmunterung. «Die Verbundenheit mit Ihrem Werke und Wirken ist mir immer wieder ein Trost und ein mächtiger Auftrieb» (49), «ein Zeichen von Ihnen ist für mich so wichtig» (54), bekennt